



Der 41-jährige Stefan Stech zählt zum Kreis der Scharfesser, die den „Schärfegrad 12“ schaffen. „In Berlin holen wir den Titel“, ist der Buxtehuder überzeugt.

Nach Berlin in der Stretch-Limo

„Bruzzelhütte“: Mekka der Scharfesser

Marmstorf (pzip). Für seine Fans ist der 28-jährige Stefan Rupprecht der „Großmeister“ der scharfen Currywurst – von Nah und Fern pilgern sie in seinen Imbiss an der Bremer Straße. Er selbst nennt sich bescheiden „Bruzzelkönig“. „Es waren die Kunden, die immer schärfere Currywürste essen wollten“, erinnert sich der 28-Jährige an den Beginn des Schärferebooms: „Angefangen hat der Trend vor gut drei Jahren mit

einer Flasche Tabasco.“ Mittlerweile gibt es unzählige Mittel, die für genügend Schärfe – die Maßeinheit dafür ist „Scoville“ – auf der Wurst sorgen. Sie tragen furchteinflößende Namen wie „Pain 100%“, „Raw Heat“ und „Schwarze Wittwe“.

Rupprecht hat auch den Länderkampf in Berlin auf die Beine gestellt. Und der hat es wirklich in sich: „Die Wettkämpfer – extra ausgerüstet mit Mannschafts-Trikots – werden in ei-



Der 28-jährige Stefan Rupprecht vor seiner „Bruzzelhütte“ an der Bremer Straße in Marmstorf. Foto links: Die „Scharfmacher“ tragen Namen wie „Pain 100%“ oder „Raw Heat“.

Fotos: Bittcher

ner 15 Meter langen Hummer-Stretch-Limousine nach Berlin reisen“, freut sich Rupprecht. Begleitet werden die „scharfen Männer und Frauen“ am Wochenende des 14. und 15. November von rund 70 Fans im Reisebus und Cheerleadern der Blue Devils. „Wir haben für den Fall der Fälle sogar unsere eigenen Sanitäter dabei“, sagt der Experte. Denn ganz ungefährlich ist das Spiel mit den extremen Schärfegraden nicht. Sogar Kreislaufprobleme können

bei extremer Schärfe auftreten. „Wenn ich einen Imbiss-Kunden nicht kenne, serviere ich maximal den Schärfegrad 10 – sicher ist sicher“, sagt Rupprecht.

■ Die Currywurst-Scharfesser aus der „Bruzzelhütte“ sind morgen ab 14.15 Uhr auch im NDR-Fernsehen zu sehen. In der Sendung „Hitliste der 30 verrücktesten Spektakel“ sind sie ebenso mit von der Partie, wie das legendäre Duo-Rennen in Emsen.